

Firmvorbereitung mit ehrenamtlichen und hauptberuflichen Katecheten im Dekanat Hildesheim

Von Claudia Scholz und Angelika Röde

Was hat uns bewegt, motiviert veranlasst?

Die Stadt Hildesheim ist eine Stadt auf der Schwelle zur Großstadt. Etwas weniger als ein Drittel der ca. 100.000 Einwohner sind katholisch. Zur damaligen Zeit gab es in der Bischofsstadt und den zum Dekanat gehörenden Dörfern noch sieben Pfarreien. Die weitesten Entfernungen sind ca. 15 km.

Die Vernetzung der Firmvorbereitung im Dekanat Hildesheim begann im Jahr 2006. Aufgrund eines kurzen Rückblicks auf die Vorbereitungskurse der einzelnen Gemeinden und die wachsende Unzufriedenheit der Hauptberuflichen, einsame Vorarbeiter zu sein, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die von der Konferenz der Hauptberuflichen den Auftrag erhielt, sich über ein Konzept für das Dekanat für die kommende Firmvorbereitung in 2 – 3 Jahren Gedanken zu machen.

Folgende Wünsche und Gegebenheiten boten einen guten Nährboden für die Arbeit:

- es wurde eine Vernetzung sowohl inhaltlich als auch organisatorisch angestrebt
- teamfähiges und gabenorientiertes Handeln als gute Voraussetzung angesehen
- die Beauftragung durch die Konferenz der Hauptberuflichen stärkte den Rücken
- außerdem gab es keinen akuten Zeitdruck und die komfortable Situation, noch über eine gute Personaldecke zu verfügen

Wie sind wir gestartet?

Sieben Hauptberufliche aus drei Berufsgruppen (Gemeindereferenten, Priester und Pastoralreferenten) stellten sich die Fragen: „Welche Inhalte sind wichtig?“ und „Welche Strukturen sind möglich?“, um ein einheitliches Konzept im Dekanat zu entwickeln, auch mit dem Blick in die Zukunft, so dass eine sinkende Zahl von Hauptberuflichen das Konzept dekanatsweit begleiten kann.

Die inhaltlichen und strukturellen Antworten zu entwickeln, das war der eine Schwerpunkt, der uns immer wieder diskutieren, verwerfen und neu überlegen ließ. Der andere Schwerpunkt war die geistliche Vertiefung in der Arbeitsgruppe. Gemeinsam in der Bibel lesen und darüber zu sprechen, sowohl jeweils zu Beginn der zwei- bis dreistündigen Arbeitssitzungen, als auch bei einem ganztägigen Klausurtag, bereiteten den Boden für ein gutes Miteinander.

Wie bereiten wir heute die ca. 300 – 450 Jugendlichen aus zwei Jahrgängen vor?

Zwei Durchgänge liegen hinter uns. Das hauptberufliche Personal ist wesentlich weniger geworden, doch das Konzept – jeweils mit leichten Veränderungen – haben wir im Herbst 2013 wieder neu gestartet.

Konkrete Schritte – Was verbirgt sich hinter dem Projekt „Firmung im Dekanat Hildesheim“?

Das Konzept wurde 2011/2012 beschlossen.

1. Bildung eines Kernteams (Januar - Juni 2011, 3 Treffen)

Das Team, das sich aus der Konferenz der Hauptberuflichen bildete, nannten wir „Kernteam“. Dieses Team bestand 2011 aus drei Personen: einer Gemeindereferentin und zwei Priestern.

Das Kernteam erstellte zunächst eine zeitliche Übersicht über alle Termine, die die Firmvorbereitung betrafen. Außerdem wurden alle sieben Pfarreien über die anstehende Firmvorbereitung und die Firmtermine informiert. Es wurde dazu aufgerufen, dass sich zwei bis drei Personen pro Pfarrei finden sollten, in einem Leitungsteam mit den Hauptberuflichen die gesamte Firmvorbereitung weiter zu organisieren und **eigenverantwortlich vor Ort** durchzuführen. Das Kernteam informierte regelmäßig in der Konferenz der Hauptberuflichen.

2. Leitungsteam (September 2011, April 2012, 3 Treffen)

Das Leitungsteam im Jahr 2011 setzte sich aus neun ehrenamtlichen und drei hauptberuflichen Mitarbeitern zusammen. Inhalte der Leitungsteamtreffen waren das gegenseitige Kennenlernen, das Vorstellen des Gesamtkonzeptes, das Treffen von Vereinbarungen und die gemeinsame Planung des ganz konkreten Firmkurses 2012. Eine weitere Aufgabe dieses Teams bestand darin, „vor Ort“ in den Pfarreien Katecheten für den dortigen Firmkurs zu gewinnen. Im Idealfall sollte sich das Leitungsteam noch regelmäßiger treffen.

3. Katecheten-Vorkurs (November – Dezember 2011, 3 Treffen)

Es gab verschiedene Gründe, aus denen es uns sinnvoll erschien, im Vorfeld der Firmvorbereitung einen Vorkurs für Katecheten anzubieten. Der wesentliche Grund lag darin, dass sich die Schwerpunkte der Firmvorbereitung von einer reinen Wissensvermittlung hin zu einem Kurs entwickelt haben, in dem es den Jugendlichen ermöglicht werden sollte, eigene Glaubenserfahrungen zu machen. Der Katecheten-Vorkurs fand vor dem eigentlichen Firmkurs statt. Inhalte dieses Vorkurses waren: das Kennenlernen und die Vertiefung der Grundthemen unseres Firmkurses: **Identität – Taufe – Versöhnung – Firmung – Zeugenschaft – Diakonie – Exodus-Weg**. Jedes der drei Treffen begann mit einem geistlichen Einstieg und endete mit einer kurzen liturgischen Feier.

4. Gemeinsame Einladung (Januar 2012)

Mit einem gemeinsamen Flyer in Postkartengröße wurden alle Firmjugendlichen – das waren 2011 ca. 600 – zu einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung eingeladen.

5. Auftaktveranstaltung (Januar 2012)

Für die gemeinsame Auftaktveranstaltung wurde eine Schulaula angemietet. Bei dieser Veranstaltung konnten sich die Jugendlichen über den zeitlichen Rahmen der Firmvorbereitung informieren. Sie hatten zudem die Möglichkeit, sich an den Infoständen der sechs Pfarreien (zwei Pfarreien bereiteten gemeinsam vor) über den konkreten Firmkurs „vor Ort“ zu informieren. Die Jugendlichen hatten dann die Möglichkeit, sich für den für sie passenden Firmkurs anzumelden. Das musste nicht der Firmkurs „ihrer“ Pfarrei sein.

6. Begleitung von Pfarreien ohne Hauptberufliche

Eine der sechs Pfarreien unseres Dekanates war und ist seit 2011 ohne hauptberufliche Mitarbeiter. Durch die Vertretung von zwei Ehrenamtlichen im Leitungsteam war eine Vernetzung und Begleitung durch die Hauptberuflichen für diesen Stadtteil gut möglich.

7. Sendungsfeier für Katecheten (Januar 2012)

Bevor der Firmkurs begann, gab es in einem Gemeindegottesdienst für alle Katecheten des Dekanates eine Sendungsfeier mit Einzelsegnung.

8. BASIS

In den ersten Jahren haben sich in der Zusammenarbeit der Hauptberuflichen auf Dekanatsebene für das Thema „Firmvorbereitung“ die sogenannten „basix“ herauskristallisiert: **Identität – Taufe –**

Versöhnung – Firmung – Zeugenschaft – Diakonie – Exodus-Weg.

Diese Grundthemen werden in jeder der sechs Pfarreien auf unterschiedliche Art und Weise vertieft. Das kann ein Wochenende, mehrere Abende oder auch eine Lebenswoche sein. Diese zeitliche Struktur legt das jeweilige Katechetenteam vor Ort fest.

9. BASIS +

Die „basix+“ sind Angebote im sozialen, diakonischen und geistlichen Bereich: z. B. Besuch im Frauengefängnis, Mitarbeit in der Suppenküche der Franziskaner in Berlin Pankow, ein Nachmittag wie in Taizé, Besuch bei einem Bestatter, Malprojekt, Freundschaft auf Zeit – Besuche im Altenheim, etc. Im Vorfeld des Firmkurses wird ein kleines Heft über diese Angebote erstellt, die die Jugendlichen dann bei der Auftaktveranstaltung bekommen. Jeder Firmbewerber soll sich verbindlich für ein Angebot anmelden, kann aber auch an mehreren teilnehmen.

10. Firmvorbereitung im Rahmen von Schule

Initiiert durch eine Schulseelsorgerin, findet auch ein Firmkurs in einer kath. Haupt- und Realschule statt. Die Schüler nehmen ebenfalls an den basix+ und den weiteren Angeboten des Dekantes teil. Die Firmung findet für diese Jugendliche nicht in der Pfarrei, sondern in einer der Kirchen, in der Schulgottesdienste gefeiert werden, statt. Diese Form der Firmvorbereitung hat viele positive Erfahrungen für die Jugendlichen ermöglicht. Ein großer Teil der Jugendlichen, die sich in der Schule für die Vorbereitung und auch für die Firmung entscheiden, würde nicht in einer unserer Pfarreien an einem Firmkurs teilnehmen.



11. Weitere Angebote innerhalb des Firmkurses:

Jugendgottesdienst spezial

Einmal im Monat wird ein „Gottesdienst spezial“ in einem Gemeindegottesdienst für die Jugendlichen angeboten, der auch von jungen Menschen vorbereitet wird.

Segnungsgottesdienst

Jugendliche, die innerhalb der Firmvorbereitung zu der Entscheidung kommen, sich nicht firmen zu lassen, sind zu einem Segnungsgottesdienst mit Einzelsegnung eingeladen.

Fußballturnier

Das gemeinschaftliche Erleben wird durch ein Sportturnier unterstützt.

12. Erfahrungsaustausch der Katecheten auf Dekanats-ebene (Februar u. Mai 2012, 2 Treffen)

Die „Tankstelle“ ist der Erfahrungsaustausch der Katecheten. Damit die Katecheten an diesen Abenden auftanken können, steht der spirituelle Teil und das Miteinander ins Gespräch kommen im Mittelpunkt. Im Idealfall wäre zu solchen Tankstellen regelmäßig einzuladen.

13. Firmungen (Juni 2012)

Acht Firmgottesdienste werden innerhalb von drei Wochen in den Pfarreien gefeiert. Die Firmfeier der Schule hat aus terminlichen Gründen schon Anfang Mai stattgefunden.

14. Katechetenfeierabend (Juli 2012)

Wir laden alle Katecheten und die Anbieter der basix+ zu einem Grillabend – verbunden mit einer Reflexion – zum Abschluss dieses Kurses ein.

15. Reflexion im Leitungsteam (Juli 2012)

Zu einer abschließenden Reflexion trifft sich das Leitungsteam, um die Erfahrungen zu bündeln, damit sie in den nächsten Firmkurs einfließen können.

Autorinnen



Angelika Röde (Foto)

Gemeindereferentin in der Pfarrgemeinde Liebfrauen, Kontakt: 05121-8091392
(stellvertretend für das Hauptberuflichteam im Dekanat Hildesheim)

Claudia Scholz

Gemeindereferentin in der Pfarrgemeinde Zum Heiligen Kreuz, Hildesheim, Kontakt: 05121-33695